

Ingolstadt

Überparteilicher Bürgermeisterkandidat und »Brückenbauer«

INTERVIEW Christian De Lapuente, Gewerkschaftssekretär der DGB-Region Oberbayern, im Gespräch

Christian, was hat Dich dazu motiviert, Gewerkschafter zu werden?

Mir ging es schon immer um Lösungen und Gerechtigkeit. Ein weiterer Aspekt war das Thema Mitbestimmung und Demokratie, das für mich nicht an den Werkstoren endet. Ich glaube, das war das, was mich bei der Gewerkschaftsarbeit im Betrieb am meisten geprägt und letztendlich zum DGB geführt hat. Hier kann ich mich Themen wie Mindestlohn und Rente widmen, um so die Arbeits- und Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern.

Wie sieht ein typischer Tag eines DGB-Organisationssekretärs aus?

Das Großartige ist, er ist immer unterschiedlich, jeder Tag sieht anders aus. Als DGB organisieren wir im Jahr zahlreiche Veranstaltungen und sind das Bindeglied zur Politik. Wir sind überall da, wo die Kolleginnen und Kollegen vertreten werden müssen, sei es in der Selbstverwaltung der Krankenkassen, in der Agentur für Arbeit oder im Jobcenter. Ein typischer Tag heißt für mich, die Stimme sowohl der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer als auch der sozial Schwächsten in unserem Land zu sein, um ihnen in der Gesellschaft und auch gegenüber der Politik Gehör zu verschaffen.

Respekt für Dein Ehrenamt



Am 11. Februar 2025 ist der »Europäische Tag des Notrufs 112«. Wir sagen Danke an alle Kolleginnen und Kollegen, die sich im »Blaulicht-Ehrenamt« engagieren.

Du kandidierst für ein überparteiliches Bündnis. Wie möchtest Du Ingolstadt weiterentwickeln?

Wir müssen mit Weitsicht in die Zukunft investieren – ganz grundsätzlich in Bildung und Qualifizierung, vor allem in unsere Schulen und Kitas genauso wie in die Wirtschaftsförderung, Gewerbegebiete und unsere Existenzgründerzentren. »Kaputtsparen« führt aus meiner Sicht in eine Sackgasse und erzeugt einen riesigen Investitionsstau. Vernünftigerweise müssen wir aber auch alles auf den Prüfstand stellen, um festzustellen, was wir wirklich notwendigerweise brauchen. Hier bedarf es einer klar nachvollziehbaren Priorisierung.

Investition klingt gut, aber wie finanziert man diese Investitionen?

Die Stadt Ingolstadt ist schuldenfrei und das ist fast einzigartig in Bayern. Dabei würde ich es am liebsten belassen. Wir müssen in finanziell schwierigen Zeiten eine leistungsfähige Infrastruktur erhalten und da kommen wir an einer Schuldenaufnahme nicht vorbei. Auch wenn dies von zentraler Bedeutung ist, gilt hier mit Augenmaß zu handeln. Wir müssen als Stadt intelligente Entscheidungen treffen, damit wir mit den kommenden Gewerbesteuererträgen die Schulden schnell tilgen können.

ren. Wir wollen diesen Tag zum Anlass nehmen, das ehrenamtliche Engagement in den Mittelpunkt zu stellen und eine gemeinsame Informationsveranstaltung in unserem Gewerkschaftshaus ausrichten. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr werden wir insbesondere die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ausübung des Ehrenamts im Hinblick der beruflichen Tätigkeit näher beleuchten. Wir freuen uns auf Deine Anmeldung unter:

ingolstadt.igmetall.de/veranstaltungen



Foto: Gabriel Lorenz

Ein Gewerkschafter, der gemeinsam anpacken will!

Was ist Dein stärkstes Argument, Dir die Stimme zu geben?

Ich bin dafür bekannt, dass ich anpacken will und Themen nicht lange in Verwaltungsschleifen kreisen lassen, sondern sie umgesetzt sehen möchte. Mir ist klar, dass eine gute Verwaltung genauso Zeit in Anspruch nimmt wie der notwendige Diskurs zu den wichtigen Themen unserer Gesellschaft. Hier brauchen wir Geschwindigkeit und den klaren Fokus auf eine Lösungsorientierung. De Lapuente heißt »von der Brücke« übersetzt, und hier sehe ich meine Stärke. Ich werde auch nach der Wahl weiterhin zuhören, um Brücken zu bauen zwischen der Politik und den Bürgerinnen und Bürgern, zu den Gewerkschaften und Unternehmen. Ich glaube, da gibt es viele Räume, wo Brücken in Zukunft wichtig sind, um so auch zukünftig Ingolstadt stark zu halten.

Wenn Du auf Geschwindigkeit setzt, wie stehst Du zur Bürgerbeteiligung?

Für mich ein absolutes Muss! Die Erfahrung zeigt, Beschlüsse ohne vorhergehende Beteiligung werden danach viel länger diskutiert und manchmal auch durch langwierige Gerichtsverfahren blockiert. Ich bevorzuge den direkten Weg und werde für diesen Fortschritt in alle Richtungen Brücken bauen.

MEINE 12 ZIELE FÜR INGOLSTADT

auf vier Seiten zusammengefasst.



Dein Ingolstadt.
Deine Zukunft.
Deine Entscheidung.

Impressum

Redaktion: Carlos Gil (verantwortlich), Markus Bachmeier
Anschrift: IG Metall Ingolstadt, Paradeplatz 9, 85049 Ingolstadt
Kontakt: 0841 934 09-0, ingolstadt@igmetall.de, ingolstadt.igmetall.de